



© Andreas Buchberger

Die Ausstellung ist als kompakte, dichte Installation aus drei übereinanderliegenden Informationsebenen aufgebaut. Oben führen Leitbilder und Kapiteltexte in die Kernthemen ein, die bereits aus mehreren Metern Distanz eingesehen werden können. Die Besucher können sich, während sie die Ausstellung entlanggehen, einen ersten Überblick verschaffen und zu jenen Themen zurückkehren, die sie besonders interessieren.

Auf der mittleren Ebene vertiefen, auf Augenhöhe angeordnet, kleinformatige Dokumente die Themen. Die Details und Texte der Bild- und Fotodokumente bleiben – trotz kleiner Bildformate und geringer Schriftgrößen – gut lesbar. Die lose, „zufällige“ Anordnung der Textelemente in der unteren Ebene soll den Besuchern den Zugang zu den Texten erleichtern, die Besucher werden aufgefordert, einzelne Themen herauszugreifen, aus einer Vielzahl von Textangeboten einzelne „Blätter“ zu wählen.

Die modulare, zerlegbare Konstruktion aus Stahlformrohren und schwarz beschichteten, gekanteten Blechen ist an den Sichtbetonwänden angeklemt und gegen Decke und Fußboden verspreizt. Glaselemente und ein Bord sind über u-förmige Träger mit Stahlformrohrstützen verschraubt. An der Oberseite sind die Stützen als Kragkonsolen ausgebildet und tragen Linienleuchten. (Text: Architekten)

Die Krematorien von Mauthausen

4310 Mauthausen, Österreich

ARCHITEKTUR

Bernhard Denkinger

BAUHERRSCHAFT

Bundesministerium für Inneres

FERTIGSTELLUNG

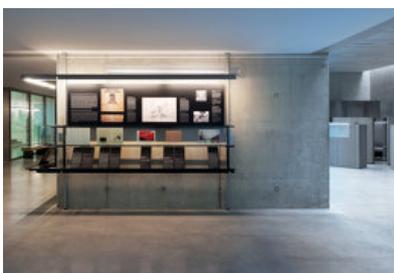
2008

SAMMLUNG

afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSdatum

1. Januar 2012



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

Die Krematorien von Mauthausen

DATENBLATT

Architektur: Bernhard Denkinger

Bauherrschaft: Bundesministerium für Inneres

Fotografie: Andreas Buchberger

Wissenschaftliche Leitung: Betrand Perz

Kuratoren: Christian Dürr, Ralf Lechner, Robert Vorberg

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2008

Fertigstellung: 2008

Grundstücksfläche: 150 m²

Bebaute Fläche: 80 m²



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger